

Botschaft der Auferstehung

Die Begegnung mit dem Auferstandenen, mit Jesus öffnet verschlossene Türen der Resignation und erschließt einen neuen Zugang zur Gegenwart. Zu Ostern geht es um Tod und um Leben. Es gibt viele Erfahrungen von Tod, in denen im Leben sich das Sterben ankündigt: Nicht-angenommen-sein, Versagen im Beruf, Leiden, Krankheit, Enttäuschung durch liebgewordene Menschen

Mit der Auferweckung Jesu verbindet sich die Hoffnung, dass alle kaputt machenden Kräfte, Egoismus, Lüge, Gewalt und Tod überwunden werden. Mit Ostern verbindet sich der Glaube, dass alle in Christus auferstehen werden.



Die Auferweckung Jesu ist das Fest der Leibfreundlichkeit Gottes. Gott sind leibliche Bedürfnisse wie Brot, Gesundheit, körperliches und seelisches Wohlbefinden nicht fremd. Kleine Formen der Aufmerksamkeit, ein Becher frischen Wassers, der gegeben wird, alltägliche Arbeiten, Zärtlichkeiten und Umarmungen, Handlangedienste, Hausarbeit, nichts geht verloren. Keine Träne, kein Lächeln, kein Wort geht verloren. Freundschaft und Liebe haben Ewigkeitswert.

Auferstehung ist auch Reinigung und Heilung. Schattenseiten des Lebens sind wie Wunden, die immer wieder aufgerissen werden. Wer von den Erinnerungen an Schattenseiten des eigenen Lebens nicht loskommt, muss an der Gegenwart verzweifeln. Wunden, die nie geheilt sind, Leichen im eigenen Keller, alte Feindschaften führen auf längere Sicht zu Erstarrung und Leblosigkeit.

Sich selbst zu verzeihen, was man verbockt hat – den Anderen verzeihen, wo sie uns verletzt haben, auch das ist Auferstehung mitten in unserem Leben, ist Versöhnung, Frieden und Freude, ist das unverlierbare österliche Geschenk Gottes.

Dieses Geschenk Gottes wünsche ich dir und mir.
(Frei nach einem Osterbrief von Bischof Manfred Scheuer)

Robert Prantner, Geistlicher Beirat der SG Tirol